

Wettbewerbsverfahren ePraxis

Dieses Dokument beschreibt das Wettbewerbsverfahren der KV Berlin zur Bereitstellung und Präsentation digitaler Anwendungen in der ePraxis der KV Berlin.

1	Einleitung.....	3
1.1	KV Berlin.....	3
1.2	Beschreibung des Projekts	4
2	Kriterienkatalog	6
2.1	Mindestanforderungen.....	6
2.2	Vorauswahl PVS	7
2.3	Vorauswahl weitere digitale Produkte	13
2.4	Aufwandskosten	15
3	Angaben zum Anbieter.....	16
4	Einzureichende Unterlagen	16
4.1	Anlagen	16

1 EINLEITUNG

1.1 KV BERLIN

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts vertritt die KV Berlin die Interessen ihrer Mitglieder, den Berliner Ärztinnen und Ärzten, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gegenüber dem Gesetzgeber und den anderen Akteuren der gemeinsamen Selbstverwaltung. Zugleich muss die KV Berlin laut Sozialgesetzbuch V dafür sorgen, dass die ambulante Versorgung der gesetzlich Krankenversicherten „ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich“ erfolgt. Diesen Auftrag erfüllen wir gemeinsam mit den Krankenkassen.

Die Hauptaufgaben der KV Berlin:

Sicherstellung

Die KV Berlin stellt die ambulante medizinische Versorgung in Berlin sicher. Sie koordiniert die ärztliche und psychotherapeutische Versorgung in Berlin, sodass diese für die Bevölkerung ausreichend ist – flächendeckend und rund um die Uhr. Dazu gehört auch die ambulante Notfallversorgung: Mit ihrem ärztlichen Bereitschaftsdienst – erreichbar unter der 116117 – gewährleistet die KV Berlin die ambulante Notfallversorgung in Berlin.

Vertragshoheit

Die KV Berlin handelt mit den Krankenkassen jährlich Kollektivverträge über die Vergütung der Ärzteschaft aus. Außerdem schließt die KV Berlin spezielle Verträge ab mit dem Ziel, die ambulante Versorgung weiterzuentwickeln.

Gewährleistung und Qualitätssicherung

Gegenüber den Krankenkassen garantiert die KV Berlin im Gegenzug, dass die Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten ihre medizinischen Leistungen korrekt und plausibel abrechnen – und dass diese Leistungen den festgelegten Qualitätsstandards entsprechen. Nur Ärztinnen und Ärzte mit den entsprechenden Qualifikationen können den gesetzlichen Versicherten qualitätsgesicherten Leistungen wie Ultraschall, ambulante Operationen, Hautkrebscreening etc. anbieten. Diese Qualifikationen sind gegenüber der KV Berlin nachzuweisen. Bei Verstößen kann die KV auch Sanktionen verhängen, angefangen bei der Verwarnung bis hin zum Zulassungsentzug.

Interessensvertretung

Die KV Berlin vertritt die berufspolitischen und wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder, indem sie sie gebündelt in die politische Diskussion einbringt.

1.2 BESCHREIBUNG DES PROJEKTS

Digitale Herausforderungen

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte müssen sich neben ihren fachlichen Aufgaben im Rahmen der Praxisorganisation zunehmend mit den gesetzlichen Anforderungen und den Möglichkeiten der Digitalisierung beschäftigen. Bei vielen überwiegen dabei die Schwierigkeiten in der Auseinandersetzung mit komplexen Themen auf einem nicht einfach strukturierten Anbietermarkt mit schnell wechselnden gesetzlichen Vorgaben. Zahlreiche Praxen müssen an Nachfolger*innen übergeben werden – auch hier entsteht erhöhter Beratungsbedarf in Bezug auf Digitalisierung.

Ziele

Die KV Berlin möchte einen digitalen Lernraum schaffen, der Elemente einer digitalen Praxis enthält und zu den Möglichkeiten der Digitalisierung einen Anlaufpunkt für verschiedene Zielgruppen anbietet. Neben der baulichen Einrichtung wird hierbei ein besonderer Fokus auf die technische Ausstattung gelegt, die:

- den Interessenten einzelne und relevante Themenbereiche durch „hands on“-Stationen ausprobierbar und erlebbar machen und einen Überblick über die Digitalisierungsmöglichkeiten in Praxen generieren soll.
- Aktuelle und zukünftige Produkte speziell im eHealth-Bereich sollen ansprechend und interaktiv veranschaulicht und getestet werden können.

In der ePraxis werden unterschiedliche digitale Produkte präsentiert, wie Praxisverwaltungssysteme (PVS), digitale Anamnese, Self-Checkin Praxen, telemedizinische Anwendungen (Videosprechstunde / Telekonsil mit Anschluss an die Praxissoftware), Telemonitoring, elektronische Patientenakte, digitale Rezeptionsassistenz (Telefon, Chat).

Digitale Lernräume

Digitale Lernräume verknüpfen zwei Ansätze in einem Kommunikationskonzept: Durch das Einrichten eines festen physischen Ortes werden reale Begegnungen, direkter Austausch mit Expert:innen und dynamische Gruppensituationen ermöglicht. Hier können Stationen zum Anfassen und Ausprobieren integriert und durch clevere architektonische Lösungen verschiedene Lernszenarien unterstützt werden.

Zweitens erweitert die digitale Ebene den Raum um eine Vielzahl von Potenzialen in der Vermittlung. Nicht nur die Dichte und Fülle an Informationen kann ungeachtet der verfügbaren Fläche quasi unbegrenzt erweitert werden, auch die Bandbreite an möglichen Medienformaten wird so entscheidend vergrößert. Interaktive Stationen beziehen Nutzer:innen aktiv ein und machen aus dem Lernen ein Erlebnis. Inhaltlich und gestalterisch gut konzipierte digitale Lösungen werden so als eigener Inhalt erlebbar gemacht: Digitalisierung muss keine Hürde sein, sondern kann entscheidend unterstützen.

Zielgruppen

Die ePraxis richtet sich an die folgenden Zielgruppen:

- Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Hausarzt- und Facharztpraxen
- Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus psychotherapeutischen Praxen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KV Berlin
- Interessengruppen aus Politik und Verbänden

Angebot des Lernraums

Folgende Leistungen sollen den Zielgruppen in der ePraxis angeboten werden:

- Individuelle Besuche
- Geführte Begehungen
- Events

Praxisverwaltungssystem

Als Basis für die Produktsoftware von eHealth-Lösungen dient in jeder Arztpraxis das Praxisverwaltungssystem (PVS). Zur Darstellung von Interoperabilität und der Diversität auf dem Markt sind verschiedene Softwares zu finden und einsatzbereit für Präsentationen mit Testdaten in den Räumlichkeiten der ePraxis der KV Berlin zu installieren. Den Software-Herstellern bietet die ePraxis somit eine Präsentationsplattform, durch die eine große Anzahl von Leistungserbringern und auch Vertretern der Politik erreicht werden.

Weitere digitale Produkte

Digitalisierung kann nur einen Mehrwert für die Praxen vermitteln, wenn die Vorteile für die Versorgung der Patienten im Praxisalltag spürbar sind. Daher sollen digitale Anwendungen anhand von simulierten Patientenfällen ausprobierbar sein und die Unterstützung bei der Terminvereinbarung, Aufnahme, Wartezimmer-Management, Diagnostik und Behandlung sowie der Erstellung von eRezepten/Aufträgen /Überweisungen verdeutlichen. Zur Darstellung von Interoperabilität und der Diversität auf dem Markt sind verschiedene Softwares zu finden und einsatzbereit für Präsentationen mit Testdaten in den Räumlichkeiten der ePraxis der KV Berlin zu installieren. Den Software-Herstellern bietet die ePraxis somit eine Präsentationsplattform, durch die eine große Anzahl von Leistungserbringern und auch Vertretern der Politik erreicht werden.

Auswahlprozess

Die Auswahlprozedere sieht ein 2-stufiges Verfahren vor. Ziel des Wettbewerbs ist einen sicheren, zuverlässigen und professionellen Partner für die Implementierung eines PVS und weiterer digitaler Produkte auszuwählen.

In der 1. Stufe sollen interessierte Unternehmen den über die Homepage der KV Berlin www.kvberlin.de bereitgestellten Kriterienkatalog ausfüllen und elektronisch an ePraxis@kvberlin.de übermitteln. Bei auftretenden Fragen müssen diese schriftlich an die zuvor genannte E-Mail-Adresse geschickt werden. Die Vorauswahl erfolgt gemäß der in Kapitel 2 dargestellten Bewertungsmatrix. Die geforderten Mindestanforderungen aus dem Kriterienkatalog (Kapitel 2.1) an das PVS und weitere digitale Produkte sind zwingend zu erfüllen, die Nicht-Erfüllung führt zum Ausschluss aus dem Wettbewerb.

In der 2. Stufe des Verfahrens werden für die PVS max. 5 Unternehmen zu einer max. 60-minütigen Produktpräsentation eingeladen. Im Rahmen der Präsentation wird die Umsetzung von TI-Anwendungen, (wenn vorhanden) telemedizinische Lösungen, (wenn vorhanden) Online-Terminbuchung vorgestellt. Zudem erfolgt die Vorstellung weiterer digitaler Produkte von max. 3 Unternehmen in einer max. 30-minütigen Produktpräsentation. Die Bewertung der Präsentation wird den vorausgewählten Unternehmen mit der Einladung übermittelt. Die Produktpräsentationen können per Videokonferenz (Zoom) oder vor Ort in der KV Berlin durchgeführt werden. Für die Präsentationstermine erfolgt eine gesonderte

Termineinladung. Mit der Abgabe des Kriterienkataloges erklären sich die Unternehmen bereit, an diesem Termin verfügbar zu sein.

Bereitstellung der Unterlagen für interessierte Unternehmen auf der Homepage	ab 31.03.2023
Rücksendung Kriterienkatalog und Produktinformationsblatt	03.05.2023
Bekanntgabe der Teilnehmer im weiteren Verfahren durch KV Berlin	08.05.2023
Produktpräsentation (online oder vor-Ort)	15.05.2023 – 17.05.2023
Bekanntgabe der Entscheidung	19.05.2023
Installation in der ePraxis	Juni 2023

2 KRITERIENKATALOG

2.1 MINDESTANFORDERUNGEN

Alle nachfolgend aufgeführten Mindestanforderungen müssen vom Bieter vollständig erfüllt und nachgewiesen werden. Werden Mindestanforderungen nicht erfüllt, wird die Bewerbung von der Bewertung ausgeschlossen und im weiteren Wettbewerb nicht weiter berücksichtigt.

Mindestanforderung	Angabe Anbieter
Der Anbieter stellt die Software / Produkt zur Verfügung.	
Der Anbieter stellt die notwendige Hardware für die TI-Anwendungen zur Verfügung. (Nur PVS)	
Die KV Berlin stellt die notwendige Hardware für den PC-Arbeitsplatz zur Verfügung (PC, Tastatur, Maus, Bildschirm, Videokamera). Darüber hinausgehende benötigte Hardware wird durch den Anbieter bereitgestellt.	

Die Installation und Einbindung in die ePraxis wird durch den Anbieter im Juni 2023 zugesichert.	
Die Software muss in Rechenzentren innerhalb Deutschlands betrieben werden.	
Es muss sichergestellt sein, dass die Sicherheits- und Backupkonzepte jeweils dem aktuellen technischen Stand entsprechen.	

2.2 VORAUSWAHL PVS

Die eingereichten Kriterienkataloge werden wie nachfolgend erläutert bewertet. Es werden maximal 6 Anbieter zur Präsentation eingeladen. Entscheidend ist hierbei das Ranking der Punktevergabe.

Oberkriterium	Unterkriterium	Angabe Anbieter
Produkteigenschaften (max. 23 Punkte)	Das PVS hat folgende TI-Anwendungen im Betrieb: KIM, TIM, ePA, eRezept, eAU, eArztbrief (5 Punkte)	

	<p>Wie hoch ist der TI-Score der gematik für: ePA (max. 5 Punkte) Score A=5 Punkte Score B= 2 Punkte Rest = 0 Punkte</p>	
	<p>Wie hoch ist der TI-Score der gematik für: eRezept (max. 5 Punkte) Score A=5 Punkte Score B= 2 Punkte Rest = 0 Punkte</p>	
	<p>Das PVS kann durch Erweiterungen (Module) an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. (3 Punkte)</p>	
<p>Interoperabilität (max. 15 Punkte)</p>	<p>Das PVS unterstützt Datenaustauschformate. (5 Punkte)</p>	



	<p>Das PVS hat semantische Interoperabilitätsstandards integriert, um die Daten strukturiert zu speichern (MIO Impfpass, eMutterpass, Snomed CT, LOINC, ICD-GM (aktuellste Version). (5 Punkte)</p>	
	<p>Das PVS ist bereits mit Drittsoftware kompatibel und bindet digitale Tools von Drittanbietern ein. (max. 5 Punkte) voll automatisiert (5 Punkte) teil automatisiert (2 Punkte)</p>	
Technik (max. 32 Punkte)	<p>Das PVS ermöglicht Mandantenfähigkeit. (1 Punkt)</p>	
	<p>Der Anbieter stellt offene Programmierschnittstellen zur Anbindung von Drittsoftware zur Verfügung. (5 Punkte)</p>	



	<p>Der Anbieter stellt die TI-Komponenten zur Simulation der TI-Anwendungen am PVS bereit (z. B. Kartenlesegerät, SMC-B, E-Health-Kartenterminal, Konnektor). (10 Punkte)</p>	
	<p>Der Anbieter stellt kompatible Medizingeräte bereit und bindet diese ein. (3 Punkte)</p>	
	<p>Der Anbieter liefert alle erforderlichen System- und Softwarekomponenten (Server, Schnittstellen etc.) für einen Arbeitsplatz. (5 Punkte)</p>	
	<p>Der PVS-Hersteller kann Testdaten (Dummy-Patient, Dummy-Praxis) mitliefern. (5 Punkte)</p>	

	<p>Das PVS unterstützt responsives Bildschirmlayout für verschiedene Auflösungen (d.h. keine fest vorgegebene Auflösung). (3 Punkte)</p>	
	<p>Der PVS-Hersteller setzt die Anbindung des PVS an die TI-Referenzumgebung in der ePraxis um. (10 Punkte)</p>	
	<p>Der PVS-Hersteller führt die Integration des PVS ins Ausstellungssystem (durch einen Integrationsworkshop vor Ort, inkl. Softwareinstallation, Anpassung von Skripten) durch. (4 Punkte)</p>	
<p>Organisation (max. 40 Punkte)</p>	<p>Der Anbieter leistet Support für alle von ihm ausgelieferten Hard- und Softwarekomponenten. (10 Punkte)</p>	

	Der Anbieter koordiniert den Anschluss an die TI, übernimmt Planung neuer TI-Anwendungen und stellt den Betrieb der TI sicher (bspw. über Konnektortausch) (10 Punkte)	
	Der Anbieter stellt dem Team der ePraxis Kontaktdaten für Wartungen, Updates und Support zur Verfügung. (Vertreter sind bei Urlauben oder längeren Abwesenheiten zu benennen). (3 Punkte)	
	Der Anbieter bietet Mitarbeiterschulungen an. (3 Punkte)	
Informationssicherheit (max. 15 Punkte)	Der Anbieter stellt das Sicherheitskonzept des PVS dar (max. 15 Punkte) <ol style="list-style-type: none"> 1. Verschlüsselung der Datenbanken 2. Zugriff auf das Rechenzentrum 3. Anbindung an digitale Tools an Drittanbietern und der damit verbundene Datenaustausch 4. Authentifizierung 	

Leistungsumfang – Tools (max. 16 Punkte)	Der Anbieter stellt digitale Tools für den Praxisbetrieb bereit (Online-Terminbuchung 2 Punkte, digitale Anamnese 2 Punkte, Videosprechstunde 2 Punkte) (max. 6 Punkte)	
	Der Anbieter stellt Management-Controlling-Tools zur Verfügung (max. 10 Punkte) - Statistiken und Auswertungen zu Kennzahlen der digitalen Anwendungen (Auslastung & Kapazitätskennzahlen (2 Punkte) - Abrechnungsprognose auf der Basis der Abrechnungsziffern (4 Punkte) - Controlling & Strategieentwicklung mit Ziel-Kennzahlen zu Kapazitäten, Auslastung, Honorar, Arbeitszeitenumfang) (max. 4 Punkte)	

2.3 VORAUSWAHL WEITERE DIGITALE PRODUKTE

Oberkriterium	Unterkriterium	Angabe Anbieter
Produkteigenschaften (30 Punkte)	Anbieter stellt ein digitales Produkt bereit, welches über Module der PVS hinausgeht. (10 Punkte)	

	Das digitale Produkt ermöglicht einen Nutzen für den Praxisalltag und die Patientenversorgung. (20 Punkte)	
Technik (30 Punkte)	Der Anbieter stellt erforderliche Hard- und Software bereit. (20 Punkte)	
	Der Anbieter stellt kompatible Medizingeräte bereit und bindet diese ein. (5 Punkte)	
	Das Produkt lässt sich mit den ausgestellten PVS verbinden. (5 Punkte)	
Organisation (30 Punkte)	Der Anbieter leistet Support für alle von ihm ausgelieferten Hard- und Softwarekomponenten. (20 Punkte)	

	<p>Der Anbieter stellt dem Team der ePraxis Kontaktdaten für Wartungen, Updates und Support zur Verfügung. (Vertreter sind bei Urlauben oder längeren Abwesenheiten zu benennen). (10 Punkte)</p>	
--	---	--

2.4 AUFWANDSKOSTEN

Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass die ePraxis eine Präsentationsplattform für den Anbieter ermöglicht, durch die eine große Anzahl von Leistungserbringern und auch Vertretern der Politik erreicht werden. In enger Absprache mit der KV Berlin besteht für Hersteller die Möglichkeit in der ePraxis neue Funktionen der PVS und weiterer digitaler Anwendung in kontrollierter Umgebung testen zu können. Die Überlassung des PVS und weiterer digitaler Produkte erfolgt im Rahmen einer monatlichen Aufwandspauschale für die Bereitstellung, Überlassung, Service und Support der genannten Hard- und Software. Der Anbieter nennt der KV Berlin nachfolgend eine Kostenaufwandsschätzung:

3 ANGABEN ZUM ANBIETER

Name des Unternehmens	
Adresse	
Fachlicher Ansprechpartner	
Telefon	
Email	

Sämtliche im Verfahren erhaltene Informationen, Daten und Dokumente sind strikt vertraulich zu behandeln.

4 EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

Neben dieser Bewerbungsunterlage ist die folgende Unterlage auszufüllen und einzureichen.

4.1 ANLAGEN

- EVB-IT Vertrag (Anlage 1), nur Muster- nicht auszufüllen